



# Quellen des Qi

Mit Feng Shui auf König Ludwigs Spuren – Eine Landschaftsanalyse von Schloss Neuschwanstein

Von Birgit X. Fischer

Die Kunst des Landschafts-Feng Shui besteht in der Deutung der Berg- und Wasserformen, der Yin- und Yang-Drachen in ihren vielfältigen Ausprägungen. Wer diese Kunst lernt, muss sich die Landschaft erwandern und den Blick für Formen schulen.

**D**er Ausflug nach Neuschwanstein auf den Spuren des bayerischen Märchenkönigs *Ludwig II.* war eine wohlthuende Abwechslung nach zwei intensiven BaZi-Seminaren mit *Joey Yap*. Herbstlicher Sonnenschein pur in München, ein perfekter Tag für eine Feng-Shui-Landschaftsanalyse – Natur neu sehen und entdecken lernen. Es ging mit dem Bus in Richtung Füssen nach Neuschwanstein und Hohenschwangau.

Welcher Berg ist wo? Wo ist der *Po Jun* 破軍, die „geschlagene Armee“? Wie ist das mit dem *Tan Lang* 貪狼, dem „gierigen Wolf“ gemeint? Suchende Augen der Studenten um mich herum, als wir von Schloss Hohenschwangau die weite

Ebene überblickten. Im Landschafts-Feng-Shui werden die Berge nach den neun Sternen des Großen Bären klassifiziert. Sie werden den fünf Wandlungsphasen zugeordnet und repräsentieren unterschiedliche Qi-Qualitäten. Aus chinesischer Sicht manifestiert sich die Energie dieser Sterne auf der Erde dadurch, dass die Berge eine bestimmte Form angenommen haben – die Bergformen widerspiegeln die Energien der neun Sterne. Der „gierige Wolf“ ähnelt zum Beispiel einem schlanken Kegel und steht für hohen Status, Ansehen oder Nobilität. Die Form des Gipfelgrats eines „Literarische-Künste“-Bergs verläuft in Wellen. Je gleichmäßiger diese Wellenform ausgeprägt ist, desto höher verdichtet ist die Wirkung

des Bergs, der für besondere Leistungen in den Künsten steht.

## Königsschloss Hohenschwangau

Schloss Hohenschwangau wurde im 12. Jahrhundert erbaut. Erwähnt wurde an diesem Ort schon eine Burganlage im Jahr 955. Nachdem im 16. Jahrhundert die Schwangauer Ritter ausgestorben waren, verfiel das Schloss. König Ludwigs Vater *Maximilian II.* kaufte die Burg und restaurierte sie im romantischen Stil.

Auch das heutige Schloss Neuschwanstein hatte einen Vorgänger. Dort stand ehemals das Schloss Vorderhohenschwangau, das schon Ludwigs Vater wieder aufbauen wollte. Sein Sohn realisierte



dann das „Märchenschloss“, dessen Grundstein am 5. September 1869 gelegt wurde. Ludwig lebte die meiste Zeit seines Lebens in Hohenschwangau. Neuschwanstein bezog er erst 116 Tage vor seinem gewaltsamen Tod. Anders als sein Vater, der früh verstarb, lebte er die meiste Zeit außerhalb Münchens in seinen idyllischen Schlössern vor einer beeindruckenden Naturlandschaft.

Das pure Qi der mächtigen Kette der Thannheimer Berge wirkt bis in das Vorland von München hinein. Es ist nicht gut, zu nahe an diesen „Ahnen-Bergen“ zu leben. Wir schauten von Hohenschwangau aus in die Ebene und auf die gigantische „helle Halle“ oder „bright Hall“ 明堂 (ming tang) mit den beiden Seen. Ein phantastischer Ausblick.

### Erkennen der Qi-Quellen

Eine Feng-Shui-Landschaftsanalyse bedeutet, zu erkennen, welche Arten von Berg-Qi das Land energetisieren. Vier Aspekte spielen dabei eine Rolle: die Berge, die Umarmung, das Wasser und der „Spot“ oder „Kraftort“ 穴 (xue).

Die generelle Qi-Quelle dieser Landschaft ist ein „Chastity-Mountain“ oder „Reinheits-Berg“ 廉山 (lian zhen), der zur Kette der Tannheimer Berge gehört. Er ist an seiner leicht geneigten Gipfelkuppe erkennbar. Davon zweigen zwei Haupt-Qi-Ströme ab. Schloss Hohenschwangau liegt auf dem Rücken einer dieser Haupt-„Drachen-Venen“ 龍脈 (long mai). Aus der Vogelperspektive sieht man sehr schön den Qi-Fluss des hereinkommenden Drachen (des Bergs), auf dessen letzter Wendung die Burg errichtet wurde. Ein perfekter Platz für eine Burg liegt allerdings am Ende einer Drachen-Vene, wo sich der Spot befindet, nicht auf ihr, sonst ist das Qi zu stark. Probleme für die Burgbewohner sind dann unvermeidlich, was sich aus den Annalen von Schloss Hohenschwangau ja gut belegen lässt. Die Frauen dort hatten kein Glück und litten unter Krankheiten, ebenso waren die Kinder häufig von Unglücksfällen getroffen.

Zwei Arten von Wasser sind in der Umgebung vorhanden. Die Seen im direkten Umfeld des Schlosses werden „Heaven Pool Water“ oder „Himmelsteichwasser“ genannt. Sie sammeln das Qi der „Hochklasse-Drachen“, Berge mit einem überragenden Qi. Diese Art von Wasser muss auf höherem Grund liegen, nicht auf flacherem, wie es hier der Fall ist. Joey Yap sagt, dass bei dieser Topographie in Bezug auf das Wasser eine „unerbittliche Formation“ vorliege. Das heißt, dass die Berge und die Umgebung durchaus gut wären. Das Schloss ist aber nicht in der Lage, dieses Qi optimal aufzunehmen, denn durch die falsche Positionierung bringt das Qi keinen positi-

*Oben: Aus dieser Perspektive sieht man den hereinkommenden Drachen, auf dem Hohenschwangau liegt. Direkt daneben das Himmelsteichwasser des Alpsees.*

*Mitte: Schloss Neuschwanstein liegt ungeschützt auf einer Bergkuppe. Dahinter sieht man „knochige“ Strukturen.*

*Unten: Die gigantische „helle Halle“, der Ming Tang. Dahinter die Tafelberge, die zu flach sind, um das Qi zu halten. Links ausserhalb des Bildes liegt der Qi-Mund.*



ven Nutzen – zu spüren an den sehr nachteiligen Auswirkungen auf alle Bewohner, die jemals an diesem Ort gelebt haben.

Schaut man auf den gigantischen äußeren Ming Tang vor der Schlossanlage, sieht man eine Wasserformation, die das Qi umfasst. Wasser hat die Funktion, Qi zu blocken, zu umschließen und zu lenken. Der Qi-Mund der Gegend liegt dort, wo wir mit dem Bus die einzige Zufahrtsstraße von München aus hereingekommen sind und das erste Mal aus der Ebene heraus auf die beiden Schlösser blicken konnten. Dies ist der Ort, an dem sich das Yang-Wasser-Qi an einer Stelle verdichtet. Leider hat der Qi-Mund keine Wächter-Berge, die ihn schützen. Das bedeutet, erläuterte Joey Yap, dass das Glück nicht an die nächsten Generationen weiter gegeben werden kann.

Die Tafelberge, die den Ming Tang in der Ferne abschließen und das Qi dort halten sollten, sind zu flach und unregelmäßig. Eine solche Formation wird „Tränen trocknen“ („Wiping Tears/Eyes“) genannt, das Qi kann hier entfliehen. Die Menschen der Gegend, so Joey Yap, haben mit emotionalen Problemen und traurigen Ereignissen zu tun.

Ein König braucht Macht und Durchsetzungskraft, und die Berge seines Wohnsitzes sollten das unterstützen. Leider sind hier die „Militärkunst-Berge“ 武曲 (wu qu) nicht stark genug ausgeprägt. Dies spiegelt sich in der Biografie König Ludwigs, der von seinem Parlament für unzurechnungsfähig erklärt wurde. Die vorhandenen „Greedy-Wolf“-Berge stehen zwar für einen hohen Status, aber nicht für reale Macht, wenn sie nicht von einem guten „Militärische-Künste“-Berg unterstützt werden. Dieser hat eine metallische oder runde Form.

Landschafts-Feng-Shui erfordert ein Training darin, diese speziellen Bergformen zu identifizieren. Deshalb ist die praktische Blickschulung so wichtig. In früheren Zeiten studierten Feng-Shui-Meister mit ihren Schülern jahrelang die natürlichen Gegebenheiten. Die Berge rund um Neuschwanstein sind keine wirklich vollkommenen Vertreter ihrer Klasse. Je perfekter sie in ihrer Form und Größe sind, desto purer und klarer ist ihre Energie und umso kraftvoller beeinflussen sie die Menschen in ihrer Umgebung.

Berge der literarischen Künste 文曲 (wen qu) weisen auf künstlerische Interessen hin. Ludwig II. und Richard Wagner – eine legendäre Freundschaft. Das Qi dieser Berge wirkt bis Starnberg; vor allem Kreative an diesem Ort profitieren von diesem Einfluss.

**Instabiles Neuschwanstein**

Von Hohenschwangau kann man sehr schön die Berge rund um Neuschwanstein betrachten. Dabei springt gleich das Problem ins Auge, dass dieses Märchenschloss auf einem Berg liegt, der das Qi nicht halten kann. Wo die Berge noch in Bewegung sind, ist das Qi nicht stabil. Wenn ein Gebäude dort gebaut wird, kann es nicht vom Umgebungs-Qi profitieren, auch wenn die umgebenden Berg-Formationen gut sind. Das Qi bewegt sich

mit den Bergen, bis es auf Wasser trifft.

Die Blickrichtung von Neuschwanstein ist der Nordosten. Das Schloss blickt damit direkt auf die Knochen der Berge, also auf felsige, unbewachsene Bergstrukturen, was schädliche Auswirkungen hat. Auch kann man von dieser Perspektive aus den Gierigen-Wolf-Berg nicht sehen, das heißt, das Schloss hat keine Möglichkeit, dessen gutes Qi zu empfangen.

Rund um Neuschwanstein kann sich das Qi nirgends sammeln, das Schloss hat kein Qi. Kein Wunder, dass die Adelsgeschlechter dort ausgestorben sind. Ludwig hat seinen Umzug nur 116 Tage überlebt. Hinter dem Schloss befindet sich zudem ein Winddurchlass, eine Lücke zwischen zwei Bergen, durch die zerstörerisches Sha-Qi eindringen kann. Der Berg an der Seite ist knochig, ein Zeichen, wie wenig „sentimental“ das Qi hier ist. Dazu kommt der Wasserfall, der tief in das Erd-Qi eindringt und alles unaufhaltsam mit sich wegrißt. Ein Wasserfall ist Sha-Qi, negatives Qi.

Hinter dem Schloss liegen der Alsee und der kleinere Schwansee – Himmelswasser. Eigentlich ein gutes Zeichen, aber zu Zeiten Ludwigs war es nicht in der richtigen „indirekter-Geist-Position“ („indirect spirit“). Gemeint ist damit, dass es je nach Periode, in der wir uns befinden, nur zwei ideale Himmelsrichtungen für die Lage von Wasser gibt, immer aus der Sicht des jeweiligen Gebäudes, das wir betrachten. Heute profitieren die Menschen des Ortes noch bis in die Periode 9 von diesem Himmelswasser, der Ort erweist sich als guter Wirtschaftsstandort. Generell kann man sagen, dass die Gegend für die Menschen ganz gut für das Geschäft, aber weniger gut für Beziehungen ist. Diese sind wenig harmonisch und friedlich.

**König Ludwigs Persönlichkeit**

Auch das chinesische Horoskop König Ludwigs ist spannend. Sein Tageselement ist „Yang-Wasser“. Seine Bazi zeigen, dass er nicht zu den militärischen Königen gehörte, sondern zu den philosophischen. Er war ein Reinlichkeitsfanatiker, badete jeden Tag, zu jener Zeit sehr ungewöhnlich, hatte aber trotzdem sehr schlechte Zähne. Er verlor einen von ihm nicht gewollten Krieg. Er war sehr exzentrisch, sicherlich nicht verrückt, aber getrieben von Emotionen und ihn bedrängenden künstlerischen Ambitionen. Er sagte eine Verlobung ab, heiratete nie und hatte auch keine Kinder. Den Hinweis darauf gibt unter anderem der „Zusammenstoß“ zwischen Tages- und Stundensäule. Seine acht Zeichen weisen „die Verwaltung verletzen“ bzw. „Hurting Officer“ (shang guan) und „Genußgeist“ bzw. „Eating God“ (shi shen) nebeneinander auf, die zudem auf Metall sitzen. Holz ohne Wurzeln – das bewegt eine Person dazu, in einer ungewöhnlichen Art zu denken. Seine 7. Position bzw. „Seven Killings“ (qi sha) ist schwach, folglich konnte er keine Macht, kein Durchsetzungsvermögen entwickeln. Er konnte sich nicht auf seine Macht stützen, sie wurde gestohlen. Kann

**Bazi von König Ludwig II.**

+M	+W	+H	-H
庚	壬	甲	乙
W+	F+	M+	F-
子	午	庚	巳
-W	-F-E	+E+M+W	+E+F+M
癸	丁己	戊庚壬	戊丙庚

**Glückssäulen**

-F	+E	-E	+M	-M	+W	-W
丁	戊	己	庚	辛	壬	癸
66	56	46	36	26	16	6
E-	H+	H-	E+	F-	F+	E2-
丁丑	戊寅	己卯	庚辰	辛巳	壬午	癸未

**Todestag**

-W	+H	+H	+F
癸	甲	甲	丙
M-	E+	F+	E2+
酉	辰	午	戌
-M	-W+E-H	-F-E	-F+E-M
酉	癸戊乙	丁己	丁戌辛

Ludwig II., König von Bayern 1864 bis 1886, geb. 25. August 1845 um 0.30 Uhr, Schloß Nymphenburg, München

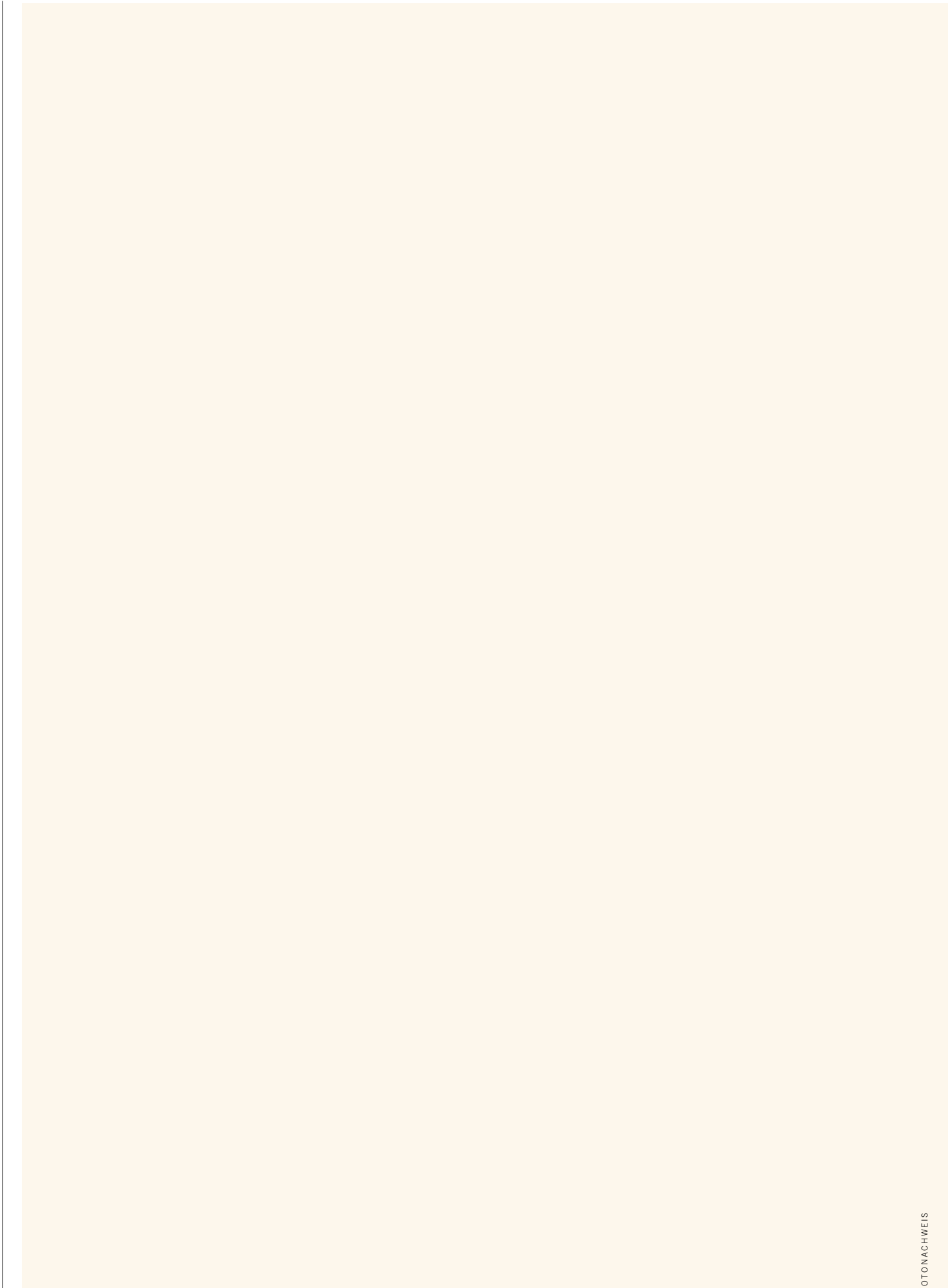
- Gua: Kun
- Mit 18 Jahren tritt er die Thronfolge an.
- 1866 besiegt Preußen im „Deutschen Krieg“ Bayern, König Ludwigs größte Niederlage.
- 1884 Erstbezug Neuschwanstein (Xuan Kong Fei Xing: P1).
- Seit 1885 drohten ausländische Banken mit Pfändung.
- 1886 Unmündigkeitserklärung und Absetzung durch die Regierung.
- † 13. 06. 1886 vermutlich ca. 18:30 Uhr im Starnberger See unter ungeklärten Umständen.

man seinen Tod und wie er gestorben ist anhand dieser Analyse sehen? Joey Yaps These für Ludwigs Todesursache ist ein Schlag auf den Kopf oder eine Vergiftung – keineswegs ein freiwilliger Selbstmord. Auf ein solches Ereignis deuten die Glückssäulen („Luckypillars“) hin, in denen er sich befunden hat.

Der Tag endete mit einer entspannten Busfahrt zurück nach München, und wir nahmen das intensiv genossene Berg-Qi mit in den Alltag und die darauf folgenden Kurse. Die Berge standen mir noch vor Augen, als die Anwendung schon bekannter Formeln mir klarmachte, dass mir erst die Analyse der Landschaft vermitteln kann, welche Formel ich für welche Situation anwende. Das gilt auch für die Wasserdrachen. Erst die Kenntnis des tatsächlich vorhandenen Qi in Verbindung mit den „Warum-Fragen“ schafft ein tiefergehendes Verständnis. ■



Birgit X. Fischer ist Feng Shui- und BaZi-Dozentin der Mastery Academy of Chinese Metaphysics TM, Feng Shui und BaZi-Beraterin Business und Privat. Journalistin, langjährige Praxis in Taiji und Qi Gong, Studien zu Farbe, Klang und Raum, Farbberatung für Innenräume und Gebäude, www.daotion.de.



FOTONACHWEIS